

informationsdienst

alter & forschung

Berichte zum demografischen Wandel

Arbeitsqualität ●

Objektiv - subjektiv: Bedingungen, Gesundheit, Zufriedenheit 3

„Motiviert, qualifiziert und gesund arbeiten“, so hieß einer der neun Schwerpunkte, zu denen auf dem zweiten Demografiegipfel der Bundesregierung am 14. Mai 2013 die Empfehlungen der im Herbst zuvor eingerichteten Arbeitsgruppen präsentiert wurden. Die angesichts einer älter und kleiner werdenden Erwerbsbevölkerung gemachten Vorschläge galten Aspekten wie der Arbeitszeitgestaltung und der beruflichen Weiterbildung, dem Arbeitsschutz, der Stärkung der betrieblichen Gesundheitsförderung oder einer besseren fachlichen Qualifizierung betrieblicher Akteure im Umgang mit psychischen Belastungen. Im Jahr 2012, ermittelte im Zuge des jährlichen Betriebspanels das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, bot jeder vierte Betrieb in Deutschland zusätzlich zu den gesetzlichen Vorgaben Maßnahmen des Gesundheitsschutzes für die Beschäftigten an.

Womit Vollzeitbeschäftigte in ihrer Arbeit mehr oder weniger zufrieden sind, zeigt die jüngste Erwerbstätigenbefragung, die das Bundesinstitut für Berufsbildung in Kooperation mit der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin Ende 2011/Anfang 2012 durchgeführt hat. Am weitesten auseinander liegen die Empfindungen beim Einkommen: 31,8 Prozent der Frauen sind mit dem, was sie verdienen, weniger bis gar nicht zufrieden; bei den Männern waren es 24,2 Prozent. In körperlich und/oder psychosozial belastenden Berufen sind solche Unterschiede offenbar besonders groß, belegt eine aktuelle Studie aus dem Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, in der vor allem mit Blick auf ältere Beschäftigte Daten des Sozio-oekonomischen Panels für den Zeitraum 2000-2011 ausgewertet wurden. Im Schnitt rund 41 Prozent der 50- bis 58-jährigen Männer hielten ihr Lohneinkommen für ungerecht; annähernd 52 Prozent erreichte der entsprechende Anteil bei den Frauen.

Kurz berichtet ●

Familie, Freunde, Lebensumstände: Abwanderung ostdeutscher Beschäftigter in den Westen nimmt ab, Rückkehrquote steigt 11

Datenreport 2013: Wohlbefindensbewertungen und Zukunftserwartungen im Zeitvergleich 15

Architektur für Alt und Jung - „Schließlich geht es nicht nur um Häuser allein, sondern um erweiterte Denkhorizonte“ 18